Die 11. Seite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die 11. Seite

Deutlich. «Inge, ich liebe, ich verehre Sie. Meine Phantasie reicht nicht aus, Ihnen den richtigen Namen zu geben.»

«Und wie wäre es mit dem Ihrigen, Peter?»

*

Das konnte mißverstanden werden. Die alte Dame hatte den Schaffner gebeten, ihr Bescheid zu sagen, wenn sie zum Alten Museum kämen, denn dort wollte sie aussteigen. Und kurz vor der Haltestelle rief der Schaffner durch den ganzen Wagen: «Hallo, Altes Museum, hier müssen Sie aussteigen!»

*

«Ich sage dir: Ehrlichkeit währt doch am längsten und wird schließlich belohnt.»

«Ach, was du sagst!»

«Natürlich. Neulich hatte ich einen Hund gestohlen. Ueberall habe ich versucht, ihn für zehn Franken zu verkaufen, aber keiner wollte ihn haben. Da habe ich ihn schließlich zu der alten Dame zurückgebracht, der er gehörte und die hat mir zwanzig Franken Belohnung gegeben.»

*

«Es ist ein Jammer mit dem alten Sockentrock! Seit er sein Vermögen verloren hat, will ihn die Hälfte seiner Freunde nicht mehr kennen!»

«Und die andere Hälfte?»

«Die weiß es noch nicht!»

*

«Ich diskutiere niemals mit Idioten.»

«Nein, mit denen bist du wohl einig!»

Zeichnung P. Peters

Polizeistunde

Aber es war leider nicht möglich, die Herren anders herauszubekommen!

On ferme! Excusez-nous patron, mais il n'y avait pas d'autre moyen de les mettre à la porte!

«Treten Sie zurück, Sie stehen auf meinem Fuß!»

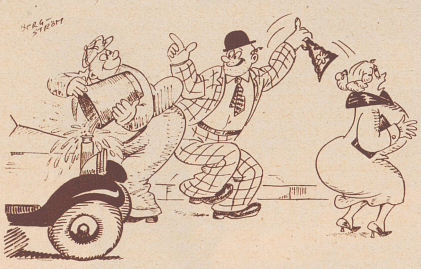
«Warum tun Sie Ihren Fuß nicht dahin, wo er hingehört?»

«Beschwören Sie das, bitte, nicht herauf...!»

(Das Jllustrierte Blatt)

«Halten Sie fest, aber wenn Sie einen Schuß hören, dann ducken Sie sich rasch — — das Gewehr ist geladen.»

— *Tenez-vous bien, mais faites attention, il est chargé!* (Passing Show)



«Warte einen Augenblick, ich habe einen Trichter erwischt!»

— *Une seconde, vieux, j'ai trouvé un entonnoir!*

«Mir wird heiß und kalt, wenn ich an meinen vierzigsten Geburtstag denke», lispelt Hanni. — Da fragt die «gute» Freundin Tutti: «Wieso? Ist damals etwas passiert?»

*

Er weiß Bescheid. Der junge Herr betritt den Juwelierladen. Der Verkäufer nähert sich diensteifrig.

«Ach — hm — mm — ja — hm», räuspert sich der Jüngling.

«Fritz!» ruft der Verkäufer dem Lehrling zu, «bring mal den Kasten mit den Verlobungsringen!»

— *Maman, il y a là un pauvre homme qui crie. Est-ce que je peux lui donner dix sous?*

— *Mais oui, chérie, et que crie-t-il?*

— *Bonbons, chocolats, caramels!*

*

Dans la rue. — *Monsieur, vous me suivez depuis une heure. Je ne comprends pas votre insistance!*

— *Moi non plus, maintenant que je vous vois de face.*

*

Leurs belles-mères. Durand: — *Eh bien, ma belle-mère est un ange!*

Dupont: — *Veinard! La mienne vit encore!...*

Amerikanischer Humor — *Humour américain*

«Versprechen Sie mir, nichts zu tun, wenn ich Ihnen sage, wo mein Geld liegt?»

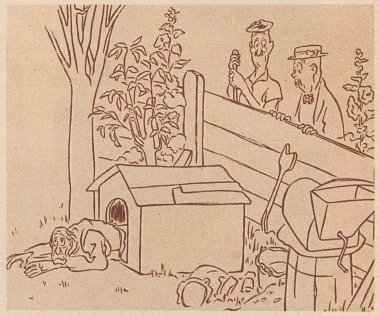
«Ich verspreche es.»

«Es ist auf der Staatsbank.»

— *Jurez-moi que vous ne me ferez rien si je vous dis où est mon argent!*

— *Je le jure.*

— *Et bien... il est à la banque!*

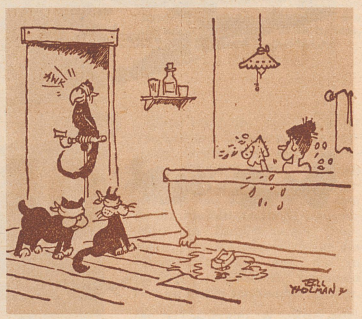


«Er ist nämlich Spezialist für Hunde-Novellen!»

— *Fou, non! Il se met dans la peau de ses personnages! C'est l'auteur, vous savez, d'une «Vie de chien».*

«Ob Sie's glauben oder nicht, Sie sind Vater geworden!»

— *Croyez-le ou ne croyez pas, mais vous êtes père.*



Die alte Jungfer nimmt ein Bad...

La vieille fille prend un bain.